



Nr. 5496

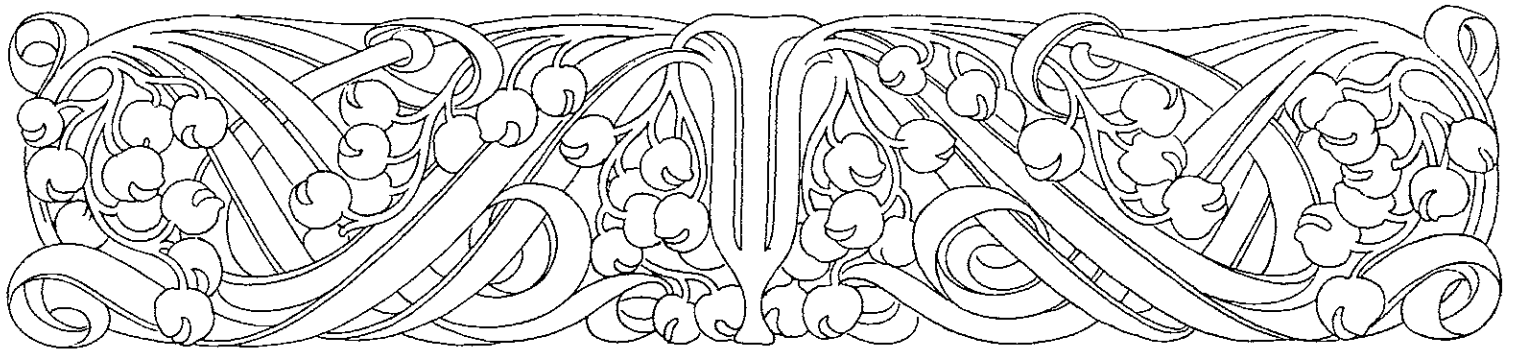
SCHOLANDER

Deutsche Liederhefte

I



Singstimme & Laute (Gitarre)
oder Klavier



DEUTSCHE LIEDERHEFTE

ZWÖLF DER BEKANNTTESTEN DEUTSCHEN LIEDER
AUS DEN SCHOLANDER-PROGRAMMEN

FÜR EINE SINGSTIMME MIT BEGLEITUNG
VON LAUTE (GITARRE) ODER KLAVIER
IN ZWEI HEFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

SVEN SCHOLANDER

HEFT 1 Nr. 1-6
E. B. 5496

HEFT 2 Nr. 7-12
E. B. 5497



Eigentum der Verleger für alle Länder

BREITKOPF & HÄRTEL

LEIPZIG

E. B. 5496/97

Printed in Germany

INHALT

Heft I E. B. 5496

1. Jeder nach seiner Art (Baumbach) Sven Scholander
2. Das Mädchen und die Haselstaude Deutsches Volkslied
3. Frühlingsymphonei (Baumbach) Sven Scholander
4. Jagdabenteurer Deutsches Volkslied
5. Capitän und Leutenant Westfälisches Soldatenlied
6. Verstohten geht der Mond auf Volkslied a. d. Bergischen

Heft II E. B. 5497

7. Ein fahrender Spielmann (Baumbach) Sven Scholander
8. Juchheißawalzer Franz Abt
9. Die ölzerne Bein Deutsches Volkslied
10. Phyllis und die Mutter Dichter und Komponist unbekannt
11. Der Talisman (E. Stein) Volksweise
12. Das Lied vom Bürstenbinder (Baumbach) Sven Scholander

1. Jeder nach seiner Art.

(Rud. Baumbach.)

Sven Scholander.

Nicht zu schnell.

Gesang. *mf*

1. Nie werden Trauben, süß und schwer, an Ha - selbüschen rei - fen, der
2. Sehnsüchtig klagt im Holder - strauch das Nach - ti - gallen - männchen, Ich

Laute oder Gitarre. *mf*

Klavier. *mf*

Di - stelfink lernt nim - mer mehr wie ei - ne Dros - sel pfei - fen, der Di - stelfink lernt
sin - gen nach Va - gan - tenbrauch beim Klapp - der Dek - kel - kännchen, ich sin - gen nach Va -

nim - mer mehr wie ei - ne Drossel pfei - fen.
gan - tenbrauch beim Klapp - der Deckel - känn - chen.

rit.

3. Der feilt an einer Elegie,
Der schmiedet eine Fabel:
*Ich singe in die Winde wie
Gewachsen mir mein Schnabel!*
4. Ich hab's gelernt im grünen Wald
Beim Rauschen alter Föhren,
Und wem mein Singsang nicht gefällt,
Der braucht nicht zuzuhören!

2. Das Mädchen und die Haselstaude.

Volkslied.

(Text aus verschiedenen Fassungen von
S. S-r zusammengestellt.)

Nicht zu schnell.

Gesang.

1. Es wollt ein Mädchen narrentanzen gehn, sucht Ro-sen auf der
2. Grüß Gott, grüß Gott, lie-be Ha-sel mein, wo-von bist du so
3. War-um daß ich so schö- ne bin, das kann ich dir wohl

Laute
oder
Gitarre.

Klavier.
(Karl Wohlfart.)

Hei- - - - -de. Was fand sie da am We-ge stehn? Ein'
grü- - - - -ne? Hab Dank, hab Dank, wackres Mäg-de-lein, war-
sa- - - - -gen: Ich ess' weiß Brot, trink küh-len Wein, da-

Ha-sel, die war grü- - - - -ne?
um bist du so schö- - - - -ne?
von bin ich so schö- - - - -ne!

4., „Ißt du weiß Brot, trinkst kühlen Wein,
Und bist davon so schöne:
So fällt alle Morgen kühler Tau auf mich,
Davon bin ich so grüne.“

5., Hüt dich, hüt dich, Frau Haselin,
Und tu dich wohl umschauen!
Ich hab der stolzen Brüder zwei,
Die wollen dich abhauen!

6., „Und haun sie mich im Winter ab,
Im Sommer grün' ich wieder:
Verliert ein Mägdlein ihren Kranz,
Den findt sie nimmer wieder!“

7., Hab Dank, hab Dank, liebe Hasel mein,
Daß du mir das gesaget,
Hätt' mich sonst heut auf'n Narrentanz bereit't,
Zu Hause will ich bleiben!“

3. Frühlingsymphonei.

(R. Baumbach.)

Sven Scholander.

Gesang. *Frisch.* *mf*

1. Auf grü - nem Hü - gel steht der Mai, der
 2. Her - bei, her - bei ihr Sän - ger all, und
 3. Der Fink, der lie - der - rei - che Mann, der

Laute oder Gitarre. *mf*

Klavier. *mf*

fröh - li - che Ge - sel - le, will hal - ten ei - ne Sym - pho - nei mit sei - ner Hof - ka -
 setzt euch um den Bron - nen, die Ler - che und die Nach - ti - gall, das sind die Pri - ma -
 Zei - sig dar nicht feh - len, und weil der Kauz nicht sin - gen kann, muß er die Pau - sen

pel - le, er schlägt mit Fleiß das grü - ne Reis, mit Blu - men, ro - sen -
 don - nen. Der Em - me - ritz, der Stie - ge - litz, die sin - gen im Du -
 zäh - len. Der Kuk - kuschreit, und im Ge - treid' das Reb - huhn und die

ro - ten; es ist die Flur die Par - ti - tur, die Blu - men sind die
 et - te, der Spatz im Rohr ver - stärkt den Chor und bläst die Kla - ri -
 Wach - tel; es klopft der Specht, der Jä - ger knecht, die Vier - tel und die

No - ten!
 net - tel!
 Ach - tel.

(Nach dem letzten Verse.)

(Nach dem letzten Verse.)

D.d.

4. Und alles, was auf Sechsen geht, will auch nicht länger schweigen;
 Der Heuschreck schlägt das Hackebrett, die lust'gen Grillen geigen.
 Es summen zart nach Harfenart die Bienen und die Hummel.
 Maikäfer braun bläst die Posaun', Baumschröter schlägt die Trummel.

5. Nun heben auch die Hirsche an im Tannenforst zu röhren,
 Die Kuh auf grünem Wiesenplan läßt ihre Stimme hören;
 Dazu die Geiß und Lämmlein weiß, und buntgefleckte Kälber.
 Ich weiß es nicht, wie mir geschicht, ich glaub', ich singe selber.

4. Jagdabenteuer.

Frisch.

Volksweise um 1840.

Gesang.

mf

1. Der Jä - ger längs dem Wei - her ging, lauf, Jä - ger
 2. Was ra - schelt in dem Gra - se dort? lauf, Jä - ger
 3. Was ist das für ein Un - tier doch? lauf, Jä - ger

Laute
oder
Gitarre.

mf

Klavier.
Karl Wohlfart.)

mf

p

lauf! Die Däm - mer - ung den Wald um fing. }
 lauf! Was flü - stert lei - se fort und fort. } 1.-3. Lauf, Jä - ger lauf, Jä - ger
 lauf! Hat Oh - ren wie ein Blocks - berg hoch. }

mf

p

mf

lauf, lauf, lauf! Mein lie - ber Jä - ger, gu - ter Jä - ger lauf, lauf, lauf! Mein

lie - ber Jä - ger lauf, mein lie - ber Jä - ger lauf!

4. Es muß fürwahr ein Kobold sein,
Es leuchtet wie Karfunkelstein!
Lauf, Jäger lauf, *usw.*

5. Der Jäger furchtsam um sich schaut:
„Jetzt muß ich's wagen - o, mir graut!“
Lauf, Jäger lauf, *usw.*

6. „-O Jäger, laß die Büchse ruh'n,
Das Tier könnt dir was Leides tun!“
Lauf, Jäger lauf, *usw.*

7. Der Jäger lief zum Wald hinaus,
Verkroch sich schnell im Jägerhaus!
Lauf, Jäger lauf, *usw.*

8. Was leuchten froh zwei Äugelein?
Das Häschen spielt im Mondenschein!
Lauf, Jäger lauf, *usw.*

5. Capitän und Leutenant.

Marschmäßig.

Westfälisches Soldatenlied.

Gesang.

1. Ein Schifflein sah ich fahren, Ca-pi-tän und Leu-te-
 2. Was soll'n die Sol-da-ten trin-ken, Ca-pi-tän und Leu-te-
 3. Wo soll'n die Sol-da-ten schla-fen, Ca-pi-tän und Leu-te-

Laute
oder
Gitarre.

Klavier.
(Karl Wohlfart)

1. nant, Ein nant? Dar-in-nen war'n ge-la-den Drei
 nant, Was nant? Den be-sten Wein, der zu fin-den, Den
 nant, Wo nant? Bei ih-rem Ge-wehr und Waf-fen, Da

Com-pa-ni-en bra-ve Sol-da-ten, Ca-pi-tän, Leu-te-nant, Fähn-de-
 sol-len die Sol-da-ten trin-ken, Ca-pi-tän, Leu-te-nant, Fähn-de-
 sol-len die Sol-da-ten schla-fen, Ca-pi-tän, Leu-te-nant, Fähn-de-

rich, Sergeant, Nimm das Mädchen, nimm das Mädchen, nimm das Mädchen bei der Hand, Sol -
 rich, Sergeant, Nimm das Mädchen, nimm das Mädchen, nimm das Mädchen bei der Hand, Sol -
 rich, Sergeant, Nimm das Mädchen, nimm das Mädchen, nimm das Mädchen bei der Hand, Sol -

da - ten, Ka - me - ra - den, Sol - da - ten, Ka - me - ra - - - den!
 da - ten, Ka - me - ra - den, Sol - da - ten, Ka - me - ra - - - den!
 da - ten, Ka - me - ra - den, Sol - da - ten, Ka - me - ra - - - den!

4. Wo soll'n die Soldaten tanzen,
 Capitän und Leutenant?
 Bei Harburg auf den Schanzen
 Da müß'n die Soldaten tanzen.
 Capitän etc.

5. Wie komm'n die Soldaten in den Himmel,
 Capitän und Leutenant?
 Auf einem weißen Schimmel
 Da reiten die Soldaten in den Himmel.
 Capitän etc.

6. Wie komm'n die Offiziere in die Höllen,
 Capitän und Leutenant?
 Auf einem schwarzen Fohlen
 Da wird sie der Teufel alle holen!
 Capitän etc.

6. „Verstohlen geht der Mond auf.“

Lento assai.

Volkslied aus dem Bergischen.

Gesang.

Laute oder Gitarre

Klavier. (Karl Wohlfart.)

Flageol. 1. Ver.stohlen geht der Mond auf,

D.d. *pp*

Fine. 2

Fine.

Blau, blau Blü-me-lein, Durch Sil-ber-wölkchen führt sein Lauf, Ro-sen im Tal,

poco ritardando

Mädchen im Saal, O schönste Ro - - sal

poco ritardando

2. Er steigt die blaue Luft hindurch
-Blau, blau Blümelein!-
Bis daß er schaut auf Löwenburg.
Rosen im Tal, usw.

3. O schaue Mond durchs Fensterlein
-Blau, blau Blümelein!-
Schön Trude lock mit deinem Schein!
Rosen im Tal, usw.

poco ritardando

4. Und siehst du mich und siehst du sie,
-Blau, blau Blümelein!-
Zwei treure Herzen sahst du nie.
Rosen im Tal, usw.

Dal Segno al Fine.

Dal Segno al Fine.